

Food-Art macht Lust auf gesundes Essen

Ausstellung im Gymnasium zeigt zum Teil leicht verderbliche Kunst. Leistungskurs kam mit nur neun Schülern zustande.

Von Melanie Aprin

Lange hat es gedauert, bis die Werke am Ziel waren. Doch nun führt bei Hungergefühlen kaum noch ein Weg an ihnen vorbei: Seit Ende Februar hängen acht Bilder zum Thema „gesundes Essen“ im Treppenhof vor der Cafeteria des Gymnasiums in Wermelskirchen.

Es sind Collagen und Malereien, Fotografien und Zeichnungen, die alle zum Verzehr von Obst und Gemüse anregen. „Das war mal etwas komplett anderes“, freut sich Victoria Schneider (18 Jahre). Sie ist eine von vier Schülerinnen des Leistungskurses Kunst aus der Jahrgangsstufe 12, die mit dieser gestaltungspraktischen Hausarbeit ein Zeichen gegen ungesunde Ernährung gesetzt haben. Auch ein Junge, der 18-jährige Lasse Heyer, war unter den Projektbeteiligten.

„So etwas überlebt nur als Fotografie.“

Ellen Rodig, Schülerin

Allen fünf ist geglückt, was ihrer Kunstlehrerin Svea Reichel am Herzen lag: Die gebürtige Berlinerin und Fachvorsitzende für Kunst wollte eine Ausstellung auf die Beine bringen, die „nicht nur die Schule mit neuen Bildern verschönert, sondern auch ein Bewusstsein für Ernährungsqualität schafft“. Das Ergebnis war „Food Art“ und wurde ein großartiger künstlerischer Wurf, der mit viel Witz und ungewöhnlichen Ideen Seitenhiebe gegen das moderne Fast Food verteilt.

Allerdings hatten manche Werke nicht im Original Bestand: Die 17-jährige Schülerin Ellen Rodig kreierte zum Beispiel aus Kiwis einen Koalabären und schuf ein Krebs-Pärchen mit Hilfe von Oliven und Orangenscheiben. „So etwas überlebt nur als Fotografie“,

FOOD-ART

AUSSTELLUNG Der Link zu den Fotos von der Ausstellung „Food-Art“ des Leistungskurses Kunst der Jahrgangsstufe 12 des Wermelskirchener Gymnasiums im Internet lautet: www.staetisches-gymnasium-wermelskirchen.de/2016-foodart-collagen-und-malereien-vor-der-cafeteria

KUNSTWERKE Auch weitere Kunstwerke des Leistungskurses sind zu finden unter: www.gymnasium-wk.de/stuhl-objekte.

sagt sie. Auch wichtige Elemente der Collagen von Victoria Schneider sind inzwischen verwelkt oder verdorrt – sei es die Karotte in der Pfote einer skizzierten Maus oder das Salatblatt, das zum Tutu einer gezeichneten Tänzerin mutierte. Auch hier half auf Dauer nur die Fotografie.

Leichter hatten es die Aquarellzeichnungen von Lasse Heyer sowie die Acrylmalereien seiner Mitschülerinnen Alissa Fahrenberg (18) und Anne Feldhof (18): Es genügt ein Nagel in die Wand, um ihre Kunst den Besuchern der Cafeteria zu präsentieren.

Förderverein stellte Geld für Rahmen zur Verüfung

Damit die durchgehend großformatigen Werke ihre Wirkung weiter entfalten konnten, wurden sie zusätzlich gerahmt. „Das Geld kam vom Förderverein des Gymnasiums“, erzählt Svea Reichel und ist nicht nur für diese Spende dankbar.

Die Fachschaftsvorsitzende, die schon seit 2003 in der Stockhauser Straße 13 als Lehrerin arbeitet, ist auch froh, dass zu Beginn des laufenden Schuljahres überhaupt ein Leistungskurs Kunst zustande kam.



Zu sehen sind die Werke von den Kunst-Leistungskurschülern Lasse Heyer (hinten) neben Ellen Rodig, Victoria Schneider, Anne Feldhof, Alissa Fahrenberg (v.l.), hier mit Kunstlehrerin Svea Reichel (r.). Der Apfel als Weltkugel stammt von Lasse Heyer.



Auch die Krebse, die Schülerin Ellen Rodig schuf, hatten nur als Fotografie Bestand.



Victoria Schneider zieht der Ballerina in ihrer Collage ein Tutu aus Blattgemüse an.

Immerhin gibt es außer den fünf „Food-Art“-Machern, von denen drei mit Unterstützung der Sparkasse Wermelskirchen bereits Auszeichnungen wegen außergewöhnlicher künstlerischer Leistungen erhalten haben, nur vier weitere Schü-

lerinnen und Schüler in dem Kurs.

Dass mit dieser geringen Gesamtzahl ein sogenannter LK überhaupt möglich war, erklärt Schulleiterin Marita Bahr mit „günstigen Konstellationen in Bezug auf die Gesamt-

anzahl der Kurse“. Dadurch werde „manchmal die Einrichtung von kleineren Leistungskursen ermöglicht“.

Gerade vor diesem Hintergrund rät Victoria Schneider allen künstlerisch Interessierten, sich immer für Kunst als

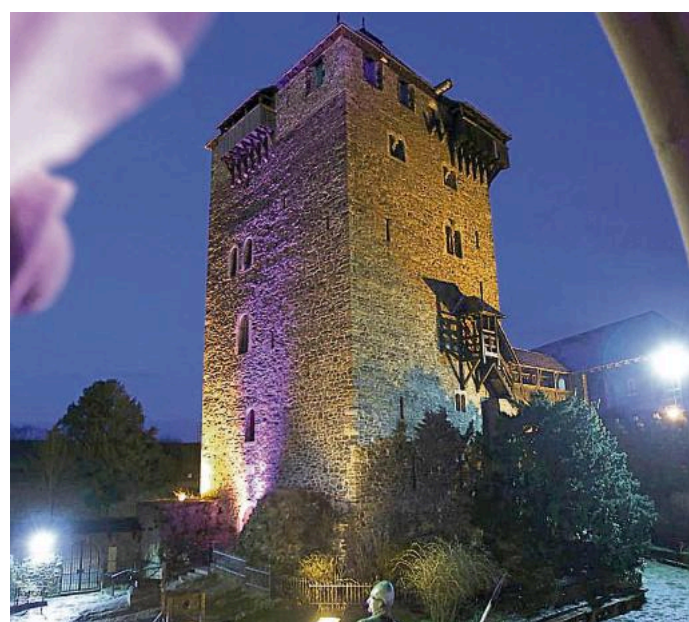
erste Wahl anzumelden. „Manche aus unserem Jahrgang hatten das nicht getan, weil sie dachten, der Leistungskurs würde ohnehin nicht zustande kommen. Jetzt ärgern sie sich, weil sie sehen, was wir für tolle Projekte machen.“

So geht die Sanierung weiter

Die Summe der Zuschüsse reicht für das Projekt Schloss Burg.

Von Andreas Tews

Die Sanierung von Schloss Burg zu finanzieren, erweist sich für die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) als komplizierte Angelegenheit. Die Gründe: Der Bund hat bei seinen Zuschüssen strenge Vorgaben, das Land Nordrhein-Westfalen wiederum ganz andere. Nicht alle Zuschüsse sind kombinierbar, oft sind sie zudem auf bestimmte Teile einer Sanierung beschränkt.



Soll bei der Sanierung von Schloss Burg als erstes auf Vordermann gebracht werden: der Bergfried. Foto: Christian Beier

Greift die Politik in die Verhandlungen ein?

Bundestagsabgeordneter Jürgen Hardt (CDU) sieht bei den Verhandlungen die Verwaltungen der Städte, des Landes und des Bundes am Zug. Hardt betont, dass der Bund seinen 15-Millionen Euro-Zuschuss im Haushalt eingeplant habe.

Welche Eigenleistungen erwartet der Bund von den Städten?

Bei den Bundes-Zuschüssen erwartet Berlin, dass die drei Städte die Hälfte der Sanie-

rungskosten selbst aufbringen. Da die auf 32 Millionen Euro geschätzt werden, wären dies 17 Millionen Euro. Solingen, Remscheid und Wuppertal können zusammen aber nur 6 Millionen Euro beisteuern. Den Rest wollen sie mit Hilfe des Landes stemmen. Einzig die 4 Millionen für die Sanierung des Bergfrieds, das Besucherzentrum und neue technische Angebote sind bewilligt. Über die 7 Millionen der Städtebauförderung muss noch verhandelt werden. Aus diesem Topf verteilt das Land Geld, das zum großen Teil vom Bund stammt. Das würde bedeuten, dass die Förderung des Bundes auf mehr als die Hälfte steigt. Mit den Vorgaben ist dies eigentlich nicht vereinbar. Der BSW-Chef will mit Vertretern des Bundes „ein Gesamtpaket schnüren“, bei dem die Bundesförderung nicht über 15 Mio. Euro liegt.

Was ist bei der Sanierung von Schloss Burg geplant?

In den kommenden fünf Jahren soll nicht nur das Gemäuer grundlegend saniert werden. Auch soll die Dauerausstellung im Hauptgebäude (Palas) modernisiert werden – durch eine neue Ausrichtung und Apps für Besucher. Das Grabentorhaus soll Platz für Wechselausstellungen bieten.

Schwertransporter gestoppt

Für drei Wasserfilter war an der B 51 zunächst Endstation.

Von Ekkehard Rüger und Jürgen Heimann

Drei gigantische Wasserfilter für das Wasserwerk in Solingen-Glüder haben am Donnerstag die Blicke der Autofahrer auf der B 51 in Flügeln auf sich gezogen. Der Schwerlasttransporter war in der Nacht von der Polizei gestoppt worden. Grund: die Baustelle in Hilgen. Als die Kreispolizei gegen 2.30 Uhr an der Autobahnausfahrt in Burscheid die Begleitung des Transports übernahm, war den Beamten schnell klar, dass die drei Lkw nicht durch den Einbahnstraßenbereich zwischen Dabringhausener und Witzheldener Straße passen würden. Die Transporter mussten vor der Tierarztpraxis und dem „Alten Landhaus“ parken.

Laut Alexander Schiele, Sprecher des Rheinisch-Bergischen Kreises, habe eine Genehmigung für den Schwertransport vorgelegen. Der Antragsteller habe die Verpflichtung, sich über eventuelle Umleitungen und Störungen zu informieren. Zudem sei das Unternehmen in der Pflicht, die Strecke vorher abzufahren. Offenbar sei dies nicht geschehen, sonst wäre die Baustelle aufgefallen und der erneute Kontakt zur Behörde gesucht worden. „Wir müssen jetzt natürlich die Situation lösen“, so der Sprecher. Und das geschah dann auch bis zum Nachmit-



Ein Schwertransporter wurde von der Baustelle in Hilgen überrascht und musste dort gestoppt werden. Foto: Ekkehard Rüger

tag. Eine erneute Genehmigung für eine Ausweichstrecke wurde erstellt. Um 22 Uhr durfte sich der Konvoi dann in Bewegung setzen, allerdings nur unter Polizeibegleitung.

BLICK NACH BURScheid

Wegen der Baustelle musste es zurück über die B 51 auf die Autobahn gehen nach Dortmund. Von dort sollte die Route bis zur Abfahrt Wermelskirchen und dann erneut über die B 51 in Richtung Hilgen führen, um schließlich vor Beginn der Baustelle nach Witzhelden und dort nach Glüder abzubiegen.

Dort wartete man auf die Lieferung der ersten drei von sechs Wasserfiltern. Sie sollen ein Problem lösen, das vor drei Jahren für Schlagzeilen gesorgt hatte. Damals war in der Sengbachtalsperre die Burgunderblutalge entdeckt worden, die beim Absterben Toxine erzeugt. „Diese Alge darf keinem mechanischen oder chemischen Stress ausgesetzt werden, weil sie sonst die Toxine ausschüttet“, sagt Andreas Mokros, Leiter des Wasserwerks Glüder. Inzwischen wurde ein Verfahren entwickelt, um die Alge in einer Vorfiltration in den neuen Filtern zu entfernen, ohne sie unter Stress zu setzen. Das Wasserwerk wird dafür erweitert.

NACHRICHTEN

WTV lädt ein zum Ostereierschießen



Menschen ab 10 Jahren dürfen dabei sein. Foto: Keusch

Die Sportschützen-Gruppe des Wermelskirchener Turnvereins (WTV) lädt zum traditionellen Ostereierschießen ein: für Ostermontag, 27. März. Mitmachen dürfen Menschen ab 10 Jahre. Beginn am Schießstand in der Schubertstraße 3 ist um 10 Uhr, Ende um 14 Uhr. Als Tagespreis gibt es eine Ente. Die Trainingszeiten der Schützen-Jugendlichen von 12 bis 18 Jahren sind mittwochs von 17 bis 19 Uhr, sowie sonntags zwischen 10.30 Uhr und 12.30 Uhr. Erwachsene können mittwochs zwischen 19 und 22 Uhr und sonntags zwischen 10.30 und 12.30 Uhr trainieren. **acs**

KURZ NOTIERT

Verein berät über Betreuungsrecht

Wer Vorsorge treffen möchte, für den Fall, dass man seine Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst regeln kann oder Fragen rund um das Betreuungsrecht hat, findet Hilfe bei den Betreuungsvereinen im Rheinisch-Bergischen Kreis. Die nächste Beratungsstunde im Rathaus Wermelskirchen findet statt am Montag, 4. April, Zimmer 238, 2. Stock von 14.30 bis 15.30 Uhr. Im Anschluss erfolgt die Beratung im Haus der Begegnung von 15.45 bis 17.30 Uhr. Beraterin ist Birgit Reinell vom Betreuungsverein im Diakonischen Werk des Kirchenkreises Lennep, E-Mail: b.reinell@diakonieklenep.de. Es wird um vorherige telefonische Anmeldung unter der Telefonnummer: 02191/5916016 gebeten. **kam**

Die Winzlinge sind morgen im Film-Eck

Das Film-Eck zeigt heute und Sonntag jeweils um 17.15 Uhr den Film „Die Winzlinge – Operation Zuckerdose“, ein Animationsfilm über zwei verfeindete Ameisenstämme, die im Park um die Reste eines Picknicks streiten. Freigegeben ist der Film ohne Altersbeschränkung und dauert etwa 90 Minuten. Mehr unter www.diewinzlinge.de. **red**

SPD-Fraktionsbüro bleibt geschlossen

Das SPD-Fraktionsbüro im Bürgerzentrum ist ab dem 22. März 2016 für ca. 3 Wochen geschlossen. In dringenden Fällen ist der Fraktionsvorsitzende Jochen Bilstein telefonisch unter ☎ 3609 erreichbar. **acs**



Fraktionsvorsitzender Jochen Bilstein ist erreichbar. Foto: rk